

„NETZWERK FRAUENGESUNDHEIT BERLIN“ GEGRÜNDET - FÜR EINE FRAUENSPEZIFISCHE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Frauen tragen andere gesundheitliche Risiken als Männer und brauchen eine spezielle Angebotsstruktur zur Förderung ihrer Gesundheit. Frauen leben zwar länger als Männer, sind aber speziellen Belastungen und Beanspruchungen ausgesetzt und auch anders krank als Männer. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede von Krankheit und Gesundheit finden bisher aber noch viel zu wenig Berücksichtigung im Gesundheitswesen und bei der sozialen Versorgung. Die aktuelle Diskussion um eine qualitätsorientierte Versorgung von Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, zeigt neue Wege auf, wie eine solche Gesundheitsversorgung entwickelt werden kann.

Der vor einem Jahr auf Anregung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen ins Leben gerufene Initiativkreis Gesundheitsnetzwerk für Mädchen und Frauen in Berlin hat die Grundlagen für einen Verbund geschaffen, um eine frauenspezifische Gesundheitsversorgung voranzubringen.

Heute, am 4.12.2001, wurde dieser Verbund - das Netzwerk Frauengesundheit Berlin - gegründet. Damit ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Frauen und Mädchen getan.

Vertreterinnen der Universitäten, der Senats- und Bezirksverwaltungen sowie von Organisationen und Einrichtungen der Frauengesundheitsförderung und -versorgung haben auf ihrer heutigen Gründungsversammlung die gemeinsamen Ziele formuliert und beschlossen. Als Vertretung des Netzwerkes wurden fünf Sprecherinnen gewählt.

Zu den wichtigsten Zielen des Netzwerkes gehören:

- Förderung von Strukturen und Maßnahmen in den gesundheitsrelevanten Bereichen, die sich an den Lebensbedingungen und Bedürfnissen von Frauen orientieren.
- Herstellung eines breiten Bündnisses aller Bereiche der Gesundheitsförderung, Versorgung und Rehabilitation.
- Information und Aufklärung über vorhandene Angebote in den Bereichen Prävention, Versorgung und Rehabilitation für Frauen und Mädchen.

Die Senatorin für Arbeit, Soziales und Frauen Gabriele Schöttler erklärt: „Ich begrüße es sehr, dass wir in diesem Bereich jetzt ein Netzwerk geschaffen haben, das speziell die Interessen von Frauen und Mädchen vertritt. In der Öffentlichkeit und im Gesundheitswesen finden diese Interessen noch viel zu wenig Beachtung. Daher brauchen wir das Netzwerk Frauengesundheit Berlin. Auch Fortschritte in der Gleichstellung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Frauen tragen zur Stärkung der Gesundheit von Frauen bei. Dafür wollen wir gemeinsam eintreten.“